Projekttag

Zwischen Sichtbarkeit und Unsichtbarkeit

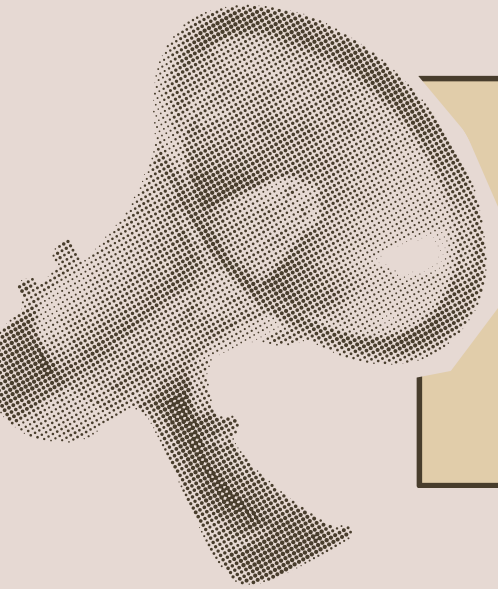
Ein kostenfreier Empowerment-Projekttag für Menschen mit internationaler Geschichte, BIPoC und Allys

Mit freundlicher Unterstützung der Stadt:

Hamburg

Worum es geht

BIPoC und Menschen mit internationaler Geschichte bewegen sich häufig in Spannungsfeldern zwischen Sichtbarkeit und Unsichtbarkeit, Zugehörigkeit und Ausgrenzung. Dieser Projekttag bietet Raum, in dem eigene Erfahrungen eingeordnet und in Stärke verwandelt werden können. Raum für **Reflexion, Austausch und Selbststärkung**. Gleichzeitig lädt er Allys ein, zuzuhören, zu verstehen und ihre Rolle als Verbündete aktiv zu gestalten.



Echtes Empowerment braucht zwei Dinge: die eigene Stimme – und Menschen, die ihr Raum geben.

Wie es umgesetzt wird

Lesung

Workshop

Get-together

Die **Lesung** aus den »Zeilen gegen das Unbehagen« öffnet einen emotionalen Raum und sensibilisiert Teilnehmende für die anschließende Auseinandersetzung mit eigenen Erfahrungen und diskriminierenden Strukturen. Sie schafft eine offene Gesprächsatmosphäre, die zum Weiterdenken einlädt. Daran knüpfen die inhaltlichen und praktischen Module des **Workshops** an – sie vertiefen das Erlebte, stärken die eigene Handlungskompetenz und fördern Empowerment im Alltag. Das abschließende **Get-together** lädt zu einem offenen, geselligen Austausch ein.

Ziele

- Eigene Erfahrungen einordnen können
- Selbstreflexion, Selbststärkung & Eigenermächtigung fördern
- Eigene Erfahrungen neu rahmen & Handlungsspielräume entdecken
- Allys für Grenzen, Schmerz & Unterstützungsmöglichkeiten sensibilisieren

Methoden & Schwerpunkte

- **Austausch & Reflexion:**
  Erfahrungen teilen, Perspektiven erweitern

- **Wissen & Einordnung:**
  Kritische Konzepte aus der antirassistischen Praxis

- **Sprache, Macht & Deutungshoheit:**
  Analyse von Texten, Begriffen und Suche nach alternativen Formulierungen

- **Handlungsmöglichkeiten & Selbstermächtigung:**
  Impulse für den Alltag

Rahmendaten

Termin:
28. November 2026
- 6 h Lesung & Workshop (11–18 Uhr)
- 2 h Get-together (18–20 Uhr)

Zielgruppe:
Menschen mit Rassismuserfahrungen sowie Allys, die Solidarität aktiv leben möchten

Anzahl der Teilnehmenden:
max. 20

Veranstaltungsort:
Gängeviertel | Fotofabrique
Valentinskamp 34a
20355 Hamburg

Warum ich das mache

Wie es ist, wenn Sprache ausschließt, verletzt oder Zugehörigkeit infrage stellt, habe ich mehr als einmal selbst erlebt. Erfahrungen, die meine Sensibilität für Diskriminierung geschärft und meinen Wunsch nach Selbstwirksamkeit gestärkt haben. Mehr noch:
Sie sind ein zentraler Impuls für dieses Projekt.

Das Interesse an sensibler Sprache und gelebtem Allyship ist groß – und doch begegnen wir uns oft mit Unsicherheit: Menschen mit Diskriminierungserfahrungen tragen die Last, sich immer wieder erklären zu müssen. Allys wollen stärken und unterstützen, wissen aber oft nicht genau wie.
Zwischen diesen beiden Positionen entsteht oft Distanz, obwohl eine starke Verbindung möglich wäre.

Genau hier setzt der Workshop an. Ich möchte einen Raum schaffen, in dem Sprache als verbindendes Element wahrgenommen wird – einen Raum, der dazu einlädt, sich offen auszutauschen, Perspektiven zu erweitern und das demokratische Miteinander zu stärken.

Referenzen

Workshop »Sprache der Vielfalt« –
2025 gefördert von der Stadt Hamburg

Durchgeführt an folgenden Orten:
Kulturhaus Süderelbe | Honigfabrik | Haus Drei

FSP2 Altona

Im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus:
Kulturhaus Eidelstedt | Bürgerhaus Geisenhausen

Schreibgold.

Mehr zu mir

Texterin, Sensitivity-Readerin und Referentin für diskriminierungssensible Sprache in Hamburg

Begleite Menschen dabei, Sprache bewusster einzusetzen — in Texten, in Gesprächen, im Beruf und Alltag.

Im Herbst 2026 erscheint mein erstes Essay bei akono mit dem Titel: »Manifest gegen das Unbehagen« – ein politisch-poetischer Aufruf zu mehr Mitgefühl

Kontakt: Diana Dua | diana.dua@schreibgold.de

Schreibgold.